



VEREIN FÜR GESCHICHTE / DENKMAL- UND LANDSCHAFTSPFLEGE E.V. BAD EMS

Im Internet: www.geschichtsverein-badems.de
Redaktionsadresse: Mühlbachweg 6, 56357 Berg / Taunus. Tel. 06772 2597

VEREINSNACHRICHTEN

November 2011 (Neue Folge) Nr. 4

Liebe Mitglieder,

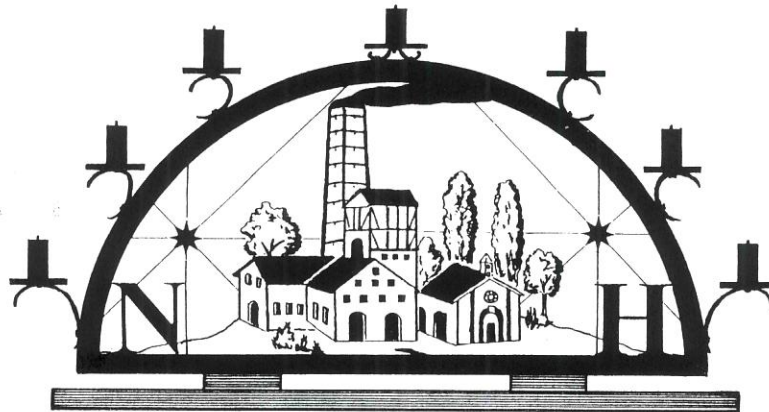
zu unseren beiden Vorträgen im November gibt es jeweils eine neue Ausgabe der Bad Emser Hefte, die Sie für 1 Euro am Vortragsabend oder später im Bad Emser Kur- und Stadtmuseum bzw. über die Redaktion erwerben können.

Am 9. November erschien passend zum Vortrag von Dr. Hans-Jürgen Sarholz das Heft Nr. 320

Jüdisches Leben in Bad Ems

Mit einem Anhang: Stolpersteine - Bad Emser Opfer des Nationalsozialismus

und zum Vortrag von Monika Graulich am 23. November soll die Nr. 321 über die Sozialreformerin Henriette Fürth vorliegen, die 1938 in Bad Ems gestorben ist. (Siehe beigefügter Einladungstext.)



Einladung zum traditionellen Adventskaffee des VGDL im Mainzer Haus am 3. und 4. Dezember

Liebe Mitglieder,

am 3. und 4. Dezember (Samstag und Sonntag), jeweils ab 14.30, wollen wir wieder einige besinnliche Stunden bei unserem traditionellen Adventskaffee miteinander verbringen. Dabei wird der Film von Fred Herwig über unsere Tagesexkursion in den Rheingau gezeigt.

Über Kuchenspenden würden wir uns freuen. – Möglichst baldige Anmeldungen für den einen oder den anderen Nachmittag, die wir für die Planung unbedingt brauchen, bitte bei Familie Hilpüsch (Tel. 02603 4204).

Trotz der schon begonnenen Arbeiten zur denkmalgerechten Restaurierung des Mainzer Hauses treffen wir uns wieder in der gewohnten behaglichen Atmosphäre unseres Bereichs im Parterre des Gebäudes.

Stadtgestaltung, präsentiert aus erster Hand

Erst wenige Wochen ist es her, dass die neu gestaltete Römerstraße und die Bargasse offiziell eingeweiht wurden. Der VGDL nahm dies zum Anlass, dem Planer, Prof. Dr. Vangerow-Kühn und seiner Frau Gelegenheit zu geben, die Maßnahme darzustellen und zu erläutern. Außerhalb der regulären Vortragsreihe und an ungewohntem Ort, als Gäste der Stadt Bad Ems im Alten Rathaus, konnten zahlreiche Besucher sich über den Werdegang der Neugestaltung sowie Hintergründe und Leitgedanken für Einzelheiten der Planung informieren. Eingangs erinnerten Fotos an die noch gar nicht lang vergangene Zeit, als der Verkehr durch das Herz der Kurstadt rollte und der Blick von den schönen Hausfassaden über parkende Autos zu einer Hecke reichte. Bad Ems, das wurde wieder einmal deutlich, hat sich in den letzten Jahren sehr zu seinem Vorteil verändert. Auch einige der „Macher“ dieses Großprojekts, unter ihnen Alt-Bürgermeister Ottmar Canz, der ehemalige Bauamtsleiter Dietmar Weber und Bauleiter Bernd Herold konnten sich an diesem Abend über die geleistete Arbeit freuen. HJS

Fortschritte im Museum

Auch wenn man von außen noch nichts sieht: die Neugestaltung der Limesabteilung geht voran. Die Entwürfe unserer Planerin Katja Laupert werden mit dem Grafiker, Caddoc Werbetechnik, abgestimmt, während Grabungstechniker Rudolf Eggers von der Landesarchäologie mit dem Museumsteam den Aufbau eines Segmentes der römischen Fußbodenheizung und des Fußbodens aus dem Warmbaderaum des Kastellbades vorbereitet. Unterdessen arbeitet die Bad Emser Künstlerin Ella Mundt an einem großen Bild, das direkt über den Originalfunden einen lebensnahen Blick in das Emser Kastellbad erlaubt. Dank der unermüdlichen Grabungsarbeit unseres Mitgliedes Jürgen Eigenbrod kamen viele Details zu Tage, die das römische Leben am Emsbach veranschaulichen. HJS

Antiquarischer Buchmarkt im Museum – Ein großer Erfolg

Zufrieden sein konnte Matthias Zöllner, „Chefplaner“ des Projektes Antiquarischer Buchmarkt. Zum Herbstfest und zur Eröffnung der Römerstraße - Koblenzer Straße veranstaltete der VGDL in seiner Funktion als Förderverein des Museums in Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Ems den zweiten antiquarischen Buchmarkt. Hunderte von Besuchern kamen an beiden Tagen, guten Absatz fanden außer regionalgeschichtlichen Schriften auch Kaffee und Kuchen, den das Museumsteam und weitere Vereinsmitglieder gespendet hatten. Fachliche Unterstützung kam auch von Ralf Henrici von der Bibliophilen Gesellschaft Pro Libris. Vor dem Museum präsentierte die Bad Emser Künstlerin Ella Mundt ihr 3-D-Bild eines Römers, der plastisch aus dem Pflaster „entsprang“. Der Erlös des Buchmarktes, so versprochen der amtierende Vorsitzende Rudolf Reibold und Museumsleiter Dr. Sarholz, wird der Anschaffung eines Audioguide und der Neugestaltung der Limes-Abteilung zu Gute kommen. HJS



VGDL BAD EMS - WIR UNTERSTÜTZEN UNSER KUR- UND STADTMUSEUM

Zum Vortragsabend von

Brunhilde Goldhausen

**Apulien - Kalabrien - auf den Spuren der Hohenstauffer
am Mittwoch, dem 18. Januar, 19.30 Uhr im Kursaal**

liegt uns der folgende Informationstext vor, den wir Ihnen schon jetzt übermitteln wollen:

„Wer die überfüllten Strände der Adria meiden will, der sollte ein paar Stunden weiter südlich fahren. Am Monte Gargano, an den Stränden Apuliens und Kalabriens findet er Ruhe und Erholung, eine herrliche Landschaft und leere Strände.

Wer genug von Sonne, Sand und Strand hat, kann den Erholungsurlaub mit einem Bildungsurlaub verbinden und auf den Spuren der Hohenstauffer wandern. Er wird dabei die eigene Geschichte kennen lernen. Friedrich II., der bedeutendste Hohenstauffer, liebte Apulien wie kein anderes Land. Dreißig Jahre beherrschte er von Foggia aus das Abendland. Hier entfaltete er eine orientalische Hofhaltung und empfing Gelehrte aus aller Welt, er war der einzige Hort der Wissenschaft im Abendland.

In Andria liegen zwei seiner Frauen begraben, und in Fiorentino starb er selbst. In Lucca, Castel del Monte, Brindisi, San Gerviso, Manfredonia, Lavello etc. begegnen wir den Hohenstauffern und in Bari dem Heiligen Nikolaus.

An den Küsten Kalabriens lernen wir die griechische Kultur kennen und sehen einen der schönsten griechischen Tempel - Metaponto.

Die Reise führt uns zur Höhlenstadt Matera, zur „arabischen“ Stadt Ostuni und natürlich zum Trullidorf Alberobello.

Wir lernen auf dieser Reise durch eine der interessantesten und schönsten Landschaften Italiens auch die Stätte kennen, wo die Hohenstauffer ihren Untergang erlebten - Benevent. Hier wurde der Sohn Friedrichs II., Manfred, getötet.“

Wir möchten Sie schon jetzt ganz herzlich dazu einladen, und wir freuen uns, dass Frau Goldhausen für diesen möglicherweise vom Wetter und den Straßenverhältnissen her etwas problematischen Termin wieder zur Verfügung steht.



4. November 2011 – Momentaufnahmen aus der Denkmalpflege

Die Rettungsaktion des Emser Quellenbohrturms macht gute Fortschritte, und im nahen Mainzer Haus wird eifrig gearbeitet. Etliche neue Fenster in Mehrfachverglasung sind schon eingesetzt.

Wir freuen uns über diese denkmalpflegerischen „Wunder“ und beglückwünschen die Initiatoren.

Jacques Offenbach hat es schwer - in Bad Ems.

Am 25. September fand im Schloss Balmoral die Matinee der Jacques-Offenbach-Gesellschaft Bad Ems statt, zu der auch unser Geschichtsverein seine Mitglieder eingeladen hatte, denn wir haben viele Jahre lang eng mit unserem „Bruderverein“ zusammengearbeitet. Der herrliche Herbstsonntag bildete einen angenehmen Rahmen für die Veranstaltung, aber die zum Teil von weither angereisten *Offenbachianer* wunderten sich über das geringe Interesse vor Ort und die wenigen Besucher aus Bad Ems.

Dr. Peter Hawig aus Rheine las aus Jacques Offenbachs eigenem, sehr kurzweilig geschriebenem Buch über den Amerikabesuch im Jahre 1876, dem er zunächst sehr halbherzig und dann eigentlich nur wegen seines damaligen finanziellen Engpasses zugestimmt hatte. Dieser Besuch gestaltete sich dann aber als großer Erfolg und sehr interessanter Einblick in eine ganz andere Welt. Dazu gab es zwei Musikbeispiele, die ein Ergebnis der Reise waren.

Im zweiten Teil las Peter Hawig die „Geschichte vom verlorenen Walzer“, ebenfalls von Jacques Offenbach selbst geschrieben und eines der wenigen literarischen Selbstzeugnisse des Komponisten, den man so eigentlich gar nicht kennt.

Nach der Pause schloss sich ein Violoncello-Konzert der beiden sehr jungen Preisträgerinnen beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2011 Josephine Plath und Charlotte Reitz an. Jacques Offenbach hatte, ebenfalls in sehr jungen Jahren, als Violoncello-Virtuose seine Karriere in Paris begonnen, so dass die beiden C-Dur-Duos op. 52 und 53 einen gelungenen Abschluss der Matinee bildeten.

Dr. Ralph-Günther Patocka (München), Vorsitzender der Jacques-Offenbach-Gesellschaft, übergab dem Referenten abschließend eine Zinn-Miniatur des Komponisten aus der Werkstatt von Anatoli Nowikoff (Bad Ems) und den beiden jungen Damen je eine Rose.

Es bleibt zu hoffen, dass die Träger der Musikkultur in Bad Ems in der Zukunft einen Weg finden, der neben sicheren Publikumsmagneten (die mit Ems wenig zu tun haben) und Angeboten im Trend der Zeit auch noch Platz finden für den einzigen und wirklich großen „Bad Emser Komponisten“ Jacques Offenbach - allerdings ohne ihn zur *trendware* umzufunktionieren.

Am Nachmittag fand im Kursaalgebäude die Mitgliederversammlung der JOG statt, die den Willen bekundete, Jacques Offenbach und seine Musik in Bad Ems präsent und lebendig zu halten. Unser Geschichtsverein wird die JOG dabei gern - wie bisher - unterstützen. Als erster Schritt wurde für den kommenden Winter die Ausgabe einer Reihe von Bad Emser Heften mit Selbstzeugnissen Jacques Offenbachs vereinbart, darunter „Offenbach in Amerika“ und „Die Geschichte vom verlorenen Walzer“.

UB



Nachruf für Professor Dr. phil. Wolfgang Stribrny

Am 29. September 2011 ist Professor Wolfgang Stribrny in Sobernheim verstorben.

Harald Seubert hat ihn in der Presse in einem Nachruf beschrieben als: „... Preuße sans phrase, ohne Umschweife, als Historiker, als überzeugten Monarchist und zugleich Persönlichkeit. Bescheidenheit, Geradlinigkeit, humorvolle Liebenswürdigkeit gaben Wolfgang Stribrnys Haltung ihre große Überzeugungskraft“. So haben wir ihn auch als exzellenten Gastreferenten zu ausgewählten Themen deutscher Geschichte über viele Jahre hinweg bei unseren monatlichen Vorträgen erlebt. Auf seine Einladung hin konnten wir Professor Stribrny sogar noch im Herbst 2010 anlässlich einer Tagesexkursion nach Bad Kreuznach / Hunsrück, in seinem denkmalgeschützten Haus Wandesleben besuchen.

Der amtierende Vorsitzende hat der Witwe kondoliert - wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

RR

INITIUM FACTUM OCTOBER MMXI

Zum neuen Limes-Kastell in Pohl

Während die Arbeit an der neuen großen Limesabteilung im Bad Emser Kur- und Stadtmuseum noch in vollem Gange ist, konnte der weltweit einzige Nachbau eines römischen Limeskastells in Pohl an der Bäderstraße Anfang Oktober offiziell eröffnet werden. Es sind zwar noch viele Ergänzungen im Detail geplant, aber der „große Wurf“ ist gelungen, und von nah und fern kommen die Besucher, um zu staunen. Sie staunen über die gelungene Rekonstruktion nach dem aktuellen Forschungsstand, über die freundliche Begrüßung und die sehr informativen und „kostenlosen“ Führungen, über die nette Atmosphäre in der nicht ganz unrömischen Cafeteria und über den günstigen Preis der Jahreskarten, die nur 10 Euro kosten und bis Ende 2012 gelten.

Bürgermeister Crecelius (normalerweise nicht in seiner neuen *Tunica*) und seine Mannschaft, zu der auch eine ganze Reihe „Römerinnen“ gehört, sind hoch engagiert und haben viel Interessantes zu bieten. Dabei wird das eindrucksvolle Hauptgebäude des Kastells mit der riesigen Wandkarte des römischen Reiches, die *Basilica*, auch gern für Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Ende November ist der Rhein-Lahn-Kreis mit seiner Traditionsveranstaltung „Unser Kreis - unser Wein“ dort zu Besuch, und auch unser Verein wird sich nach der Eröffnung der Bad Emser Limesabteilung etwas einfallen lassen...

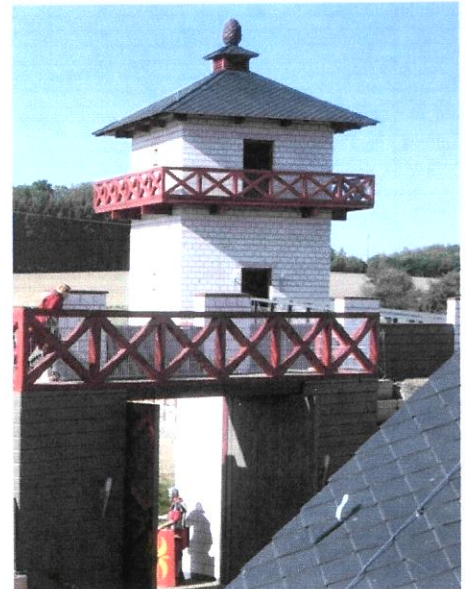
UB



Das Eingangstor zum Kastell[®]
(feuerwehrtauglich...)



Livius Metellus Megus
beim Wachdienst

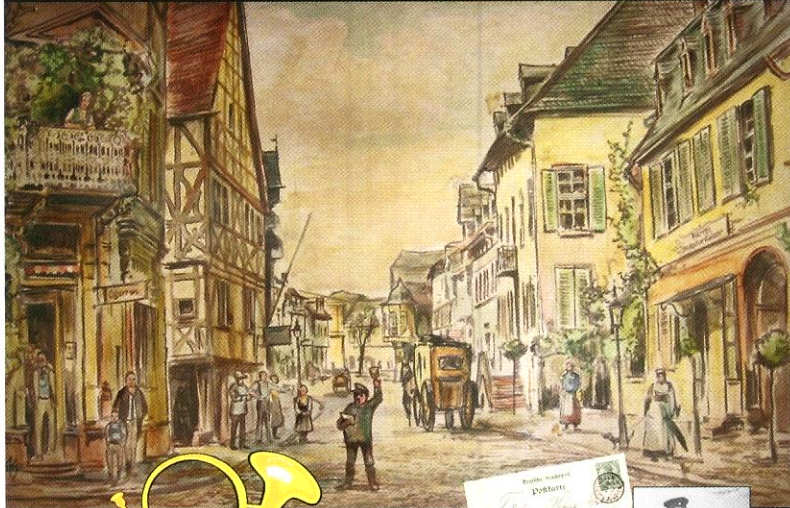


Der benachbarte Limesturm



Blick vom Limesturm auf das Kastell





27. August 2011 – 15. Januar 2012

die gute alte **POST**

Regionalmuseum im Blauen Ländchen

Museumsplatz • 56355 Nastätten
 Tel.: 0 67 72/29 78 • www.museum-leben-und-arbeiten.de

Öffnungszeiten:
 montags bis freitags 9.00 – 13.00 Uhr
 sonn- und feiertags 13.30 – 17.00 Uhr
 außerdem nach Vereinbarung

Mit freundlicher
 Unterstützung von:



Einladung
 zur Ausstellung
 „die gute alte
 Post“
 im Museum Nastätten
 bis 15. Januar 2011



An die Mitglieder der
 des Vereins für
 Geschichte etc.
 Bad Ems

